

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Johann Gottlieb FICHTE

Transzendente Logik

EDITION

19-3 ***Die späten wissenschaftlichen Vorlesungen*** / Johann Gottlieb Fichte. Hrsg. von Hans Georg von Manz ... - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 18 cm. - (Frommann-Holzboog-Studientexte ; ...)

[#6574]

4. Transzendente Logik

1. [Transzendente Logik (1812)] / neu herausgegeben von Hans Georg von Manz und Ives Radrizzani unter Mitarbeit von Erich Fuch. - 2019. - XXXVII, 251 S. - (... ; 4,1). - ISBN 978-3-7728-2012-0 : EUR 39.80

Es ist zu begrüßen, wenn wichtige Texte bedeutender Denker in handlichen Studienausgaben erscheinen. So auch die ***Transzendente Logik I***, eine Vorlesung Johann Gottlieb Fichtes aus dem Jahr 1812, also zwei Jahre vor seinem Tod. Neben den zeitlich nahen ***Tatsachen des Bewußtseins***¹ bildet die Vorlesung einen wichtigen Teil der Bemühungen Fichtes um die Wissenschaftslehre bzw. um die Erarbeitung eines Standpunktes, von dem aus die höchsten Reflexionsformen nachvollzogen werden könnten. Die vorliegende Ausgabe ist Teil einer auf sechs Bände angelegte Studienausgabe, die sich die Publikation sämtlicher späten Vorlesungen Fichtes im Zusammenhang vorgenommen hat.

Hans Georg von Manz und Ives Radrizzani haben unter Mitarbeit von Erich Fuchs einen soliden Text hergestellt,² der diese Ausführungen Fichtes *Vom Verhältniss der Logik zur wirklichen Philosophie, als ein Grundriss der Logik, und eine Einleitung in die Philosophie* handhabbar macht. Der Band enthält den ersten Teil der Vorlesung zur Transzendentalen Logik, ein weitere Teilband mit dem zweiten Teil wird noch folgen und die Vorlesung aus

¹ Dazu jetzt ***Tätigkeiten und Strukturen des Bewusstseins*** : Fichtes "Thatsachen des Bewußtseins" von 1810/11 / Christina Ebersbach. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2019. - 418 S. ; 21 cm. - (Spekulation und Erfahrung : Abt. 2, Untersuchungen ; 60). - Zugl.: München, Univ., Diss. 2017/2018. - ISBN 978-3-7728-2880-5 : EUR 68.00 [#6573]. - Eine Rezension in ***IFB*** ist vorgelesen.

² Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/34/06/41/34064189_toc.pdf

dem folgenden Wintersemester von Oktober bis Dezember 1812 enthalten (S. VIII). Es handelt sich bei der vorliegenden Ausgabe um eine erneut am Originalmanuskript geprüfte Edition unter Konsultation der drei vorhandenen Kollegnachschriften, um so einen zuverlässigeren Text als bisher konstituieren zu können.³

Die sehr informative *Einleitung* zum Text von Hans Georg von Manz listet die Daten der Vorlesungen auf, stellt den Ort der **Transzendentalen Logik** im Werk Fichtes dar, denn Fichte versucht sich darin, die Logik von der Philosophie abzugrenzen, wobei aber Philosophie in dem speziellen Sinn als Wissenschaftslehre verstanden wird (S. XVIII). Nach Fichte ist die Logik selbst keine philosophische Wissenschaft, sondern nur eine sehr weit getriebene Abstraktion, denn die Logik kann selbst über ihre eigenen Elemente wie Begriff, Denken und Verstehen gar keine Rechenschaft abliefern (S. XIX). Damit ist die Logik in sich unkritisch, was aber nicht bedeutet, daß sie keine Verdienste hätte. Nur dürfe „sie sich nicht an die Spitze der Philosophie stellen wollen“ (S. XIX - XX), wie Fichte sagt. Fichte ziele auf eine neue Sicht- und Denkweise, wozu er seine eigene Position kontinuierlich auch anhand konkreter oder fiktiver Gegner entwickelt (bei Ersteren ist etwa an Jacobi oder Schelling zu denken).

Manz weist nun darauf hin, daß die Tatsachen des Bewußtseins klar gegliedert vorgestellt werden könnten, was aber bei der **Transzendentalen Logik** nicht erwünscht ist; der Gegenstand lasse sich nicht in Kapitel einteilen: „Jeder muß den Einen, alles aneinanderreihenden Faden behalten“ (S. XXI).

Fichte entfaltet also in den Vorlesungen eine komplexe Denkform bis hin zur Reflexivität, die als Schlüsselbegriff für seine Wissenschaftslehre zu gelten hat.⁴ Fichte spricht auch von Reflexibilität, mittels deren er „die Analyse des sich selbst erfassenden Wissens vorantreibt“ (S. XXXII). Denn darum gehe es in den Vorlesungen eigentlich, nämlich die Reflexibilität „durch das ganze System des Wissens hindurch kennen zu lernen“ (ebd.). Fichte präsentiert seine Gedanken durchaus in einer didaktischen Form, woraus sich „Rückgriffe, Neuzusammenfassungen, Exkurse“ erklärten, die der „Einübung in das immer Weiter- bzw. Tieferdenken“ dienen (S. XXXII - XXXIII). Die genaue Beziehung der Vorlesung zu der Fichteschen Wissenschaftslehre bedürfte noch einer weiteren Untersuchung (S. XXXIV - XXXV), aber derlei in Angriff zu nehmen erfordert erst einmal die gründliche Lektüre dieser und weiterer Vorlesungen, die ohne weiteres die außerordentliche geistige Potenz Fichtes demonstrieren, an dem niemand vorbeikommt, der sich mit

³ Zu den Problemen solcher Editionen siehe jetzt **Kolleghefte, Kollegnachschriften und Protokolle** : Probleme und Aufgaben der philosophischen Edition / hrsg. von Jörn Bohr. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - VI, 186 S. : Ill. ; 24 cm. - (Editio : Beihefte zu Editio ; 44). - ISBN 978-3-11-064485-2 : EUR 99.95. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁴ Siehe demnächst auch: **Dies Ich, das viel besagt** : Fichtes Einsicht nachdenken / Dieter Henrich. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2019 (Sept.). - Ca. 300 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-465-04317-1 ca. EUR 39.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

dem deutschen Denken der Zeit um 1800 in seinen höchsten Manifestationen auseinandersetzen möchte.

Ein *Personenregister* und vor allem ein *Sachregister* bieten nützliche Hilfen bei der Arbeit mit dem empfehlenswerten Band.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9945>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9945>